

smart
industry

AKTIONSPLAN 2019-2021

Konturen eines deutsch-niederländischen Aktionsplans für die Industrie

Gemeinsam für eine sichere, nachhaltige und erfolgreiche Industrie in Europa

“Es sind nicht die geringsten Interessen, für die wir uns gemeinsam einsetzen. Man kann sogar sagen, dass wir zusammen einen Beitrag zur Sicherung der Zukunft unseres Planeten leisten”

Ansprache seiner Majestät König Willem-Alexander beim Besuch der freien Hansestadt Bremen März 2019





“Gemeinsam sind wir stärker”

Die Industrie in Europa steht vor großen Herausforderungen. Die globalen Entwicklungen sorgen für dringenden Handlungsbedarf. Der asiatische Tiger und der amerikanische Adler bereiten uns Kopfschmerzen.

Die entscheidende Frage ist: welche Maßnahmen ergreifen wir, um die Wettbewerbsfähigkeit Europas nachhaltig zu sichern?

Die vierte industrielle Revolution ist Chance und Risiko zugleich. Gemeinsam können wir die Chancen der Digitalisierung nutzen und die Agilität und Zukunftsfähigkeit der Unternehmen steigern. Insbesondere in Deutschland und in den Niederlanden. Natürlich wollen wir in Europa gemeinsam vorgehen, sehen dabei aber Deutschland und die Niederlande als Vorreiter. In der bilateralen Zusammenarbeit gibt es bereits erfolgreiche Beispiele von Innovationsbeschleunigern.

Darauf wollen wir gemeinsam aufbauen!

Ineke Dezentjé Hamming-Bluemink

Vorsitzende Smart Industry Niederlande



“Ich freue mich, dass wir unsere Kräfte bündeln, um gemeinsam eine Spitzenposition in der Automatisierung und Digitalisierung einzunehmen.”

“Die Beziehung zwischen den Niederlande und Nordrhein-Westfalen sind durch vielfältige und intensive Wirtschaftsbeziehungen geprägt. Gerade auf dem Gebiet der Digitalisierung bieten die regionale Nähe und die hohen Standards auf beiden Seiten attraktive Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit, um Potenziale und Know-how bestmöglich zu nutzen. Schließlich stehen deutsche und niederländische Unternehmen bei der Digitalisierung vor den gleichen Herausforderungen. Ich freue mich, dass wir unsere Kräfte bündeln, um gemeinsam eine Spitzenposition in der Automatisierung und Digitalisierung einzunehmen.“

Hans-Jürgen Alt

*Geschäftsführer VDMA NRW und Manager von ProduktionNRW,
dem Kompetenznetz für Maschinenbau und Produktionstechnik*



Gemeinsam unsere Ziele festlegen

Deutschland und die Niederlande sind seit Jahren weltweit führend, wenn es um Hightech-Produkte und -Dienstleistungen geht. Aber die Welt verändert sich sehr schnell und die technologischen Entwicklungen folgen in hohem Tempo. Wichtige Kunden, wie China könnten zu unserem größten Konkurrenten werden. Wie können wir sicherstellen, dass wir in der neuen datengesteuerten Wirtschaft, in der sich große

Unternehmen wie Google und Amazon zunehmend in Richtung Industrie bewegen, an der Spitze bleiben?

Die Niederlande und Deutschland können in der Zusammenarbeit einen bedeutenden Beitrag dazu leisten und den nächsten entscheidenden Schritt nach vorne machen! Dies verlangt aber einen anderen Ansatz, stärkere Kooperation und eine Partnerschaft.

In den kommenden Monaten werden wir gemeinsam daran arbeiten, diese Partnerschaft auszubauen, uns noch besser kennenzulernen und unseren Aktionsplan für die nächsten 3-5 Jahre zu entwickeln.



“Deutschland und die Niederlande als Vorreiter und Katalysatoren Europas”



Eine europäische Industriepolitik ist entscheidend, weil sich zahlreiche Themen besser – vielleicht sogar nur – auf europäischer Ebene lösen lassen. Nur wenige Länder auf der Welt sind dabei so eng miteinander verbunden und ergänzen sich so gut wie Deutschland und die Niederlande. Unser Handelsvolumen wächst von Jahr zu Jahr und Deutschland ist mit Abstand der wichtigste Handelspartner der Niederlande. Unser Ziel ist es, auch im Bereich der Industrie und Digitalisierung die wichtigsten Partner zu werden. Das Potenzial dafür ist groß.

In letzter Zeit haben wir intensiv mit verschiedenen führenden Organisationen und Unternehmen zusammengearbeitet und immer wieder festgestellt, dass wir uns hervorragend verstehen und ausgezeichnet zusammenarbeiten. Es wird höchste Zeit, dass wir dies erkennen und unsere Industriepolitik gemeinsam mit Hochdruck pragmatisch umsetzen, wobei wir weiterhin an die Kraft eines freien Marktes und an eine gute Zusammenarbeit glauben.

Dieser Aktionsplan ist nicht politisch geprägt. Absoluter Schwerpunkt ist vielmehr die Stärkung unserer beider Industrien als Motor für Innovation und Wohlstand. Die Kernelemente, in denen sich unsere beiden Länder besonders hervorheben, werden zusammengeführt und sind damit unschlagbar, wie z.B. deutsches Engineering und niederländischer Pragmatismus.

Wir bauen auf den unterzeichneten Kooperationsvereinbarungen weiter auf (Plattform Industrie 4.0 und Smart Factory Kaiserslautern). Im Mittelpunkt steht die **Realisierung konkreter Ergebnisse** in relativ kurzer Zeit.

In den kommenden Monaten werden wir einen gemeinsamen Aktionsplan für die nächsten 3-5 Jahre ausarbeiten.

Dieser Aktionsplan ist nicht unbedingt exklusiv. Es wäre schön, wenn andere Länder später beitreten könnten.

Ich freue mich auf die Weiterführung der Kooperation mit unseren deutschen Partnern und Freunden und danke allen, die einen Beitrag zu diesem Plan geleistet haben.

Peter van Harten

Smart Industry Botschafter

peter.van.harten@smartindustry.nl

Weshalb passen die Niederlande und Deutschland so gut zueinander?



Staatssekretärin für Wirtschaft und Klima Mona Keijzer (links) und Smart Industry Vorsitzende Ineke Dezentjé Hamming-Bluemink (rechts) stellen den Umsetzungsplan Smart Industry 2018-2021 vor (Februar 2018).



Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier stellt seine Industriepolitik 2030 vor.

Trotz anderer Akzente

Die Nationale Industriepolitik 2030, die kürzlich von Wirtschaftsminister Peter Altmaier vorgeschlagen wurde, und die Smart Industry Agenda 2018-2021 haben dasselbe grundlegende Ziel: eine weitreichende digitalisierte Industrie, in der die Bedeutung der Industrie in der Gesamtwirtschaft erheblich zunimmt. Wachstum und Verstärkung der Industrieunternehmen sind in diesem Zusammenhang von wesentlicher Bedeutung.

In den Niederlanden nimmt der Anteil der Industrie an der gesamten Wertschöpfung seit Jahren zu, mit einem erfolgreichen Modell der Zusammenarbeit in einer Wertschöpfungskette. Beide Pläne sind anders und die Akzente sind auch unterschiedlich. Sie sind jedoch eine ausgezeichnete Grundlage für die Stärkung unserer Industrie in Europa, die Bündelung unserer Kräfte und die Zusammenarbeit für eine bessere Welt, weniger

CO₂-Emissionen, eine beschleunigte Energiewende, mehr Wohlstand und anspruchsvolle Arbeitsplätze für alle. Niemand darf abgehängt werden! Das ist unser Einsatz und hierbei wollen wir die Spitzenreiter der Industrie Europas werden.

Nationale Industriestrategie 2030 Deutschland

“schrittweiser Ausbau des Anteils der Industrie an der Bruttowertschöpfung auf 25% in Deutschland und 20% in der EU bis 2030“

“Stärkung des industriellen Mittelstandes“

“mehr nationale und europäische Grossfirmen“

“die Leistungsfähigkeit Deutschlands insgesamt und damit seine Arbeitsplätze und den Wohlstand zu sichern und auszubauen“

Umsetzungsplan Smart Industry 2018-2021 NL

“2021: die Niederlande haben das flexibelste und beste digitale Produktionsnetzwerk Europas“

Beschleunigung der Digitalisierung bei KMU in Verbindung mit neuen Geschäftsmodellen und acht industriellen Transformationen

Mehr Wirtschaftswachstum durch Produktivitätssteigerung

Mehr (attraktive) Arbeitsplätze

Lösung sozialer und ökologischer Probleme, z.B. durch geringeren Energieverbrauch

Was wollen wir gemeinsam erreichen?

Ein wichtiges Element der Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland ist die Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Widerstandsfähigkeit insbesondere kleiner und mittlerer Unternehmen und Wachstum und Verstärkung der Industrieunternehmen, unter anderem durch:

- gemeinsame Entwicklung, Anwendung bei der Einführung neuer (Produktionstechnologie) in den Unternehmen;
- den aktiven Austausch von Best Practices aus beiden Ländern (z.B. Smart Industry FieldLabs und das Deutsche Labs Network 4.0);
- die breite und umfassende Übernahme internationaler Standards für den sicheren Datenaustausch, wie OPC-UA, Verwaltungsschale (Plattform Industrie 4.0) und IDSA (International Data Spaces Association);
- den Aufbau eines europäischen Netzwerks intelligenter Fabriken (Smart Factories), die in internationalen Lieferketten auf Grundlage internationaler Standards zusammenarbeiten;
- eine möglichst intensive Beteiligung an europäischen Programmen und Aufbau von Digital Innovation Hubs.

Wir wollen im Rahmen der Zusammenarbeit auch die Leistungsfähigkeit des Smart-Industry-Fieldlab-Modells und des Labs Netzwerks 4.0 nutzen, um den Ressourceneinsatz deutlich zu reduzieren und die Energiewende zu beschleunigen. In diesem Zusammenhang wird auch eine Verbindung zu dem internationalen Netzwerk "Oil and Gas Reinvented" gesucht (einer von Siemens, TNO und Shell gegründeten Netzwerkorganisation mit dem Ziel, Technologien für eine bessere Welt einzusetzen und die Industrie nachhaltiger zu machen).

01

Tatkraft, Resilienz und Agilität (insbesondere) von KMU in der Industrie verstärken

02

Mehr Keyplayer (Firmen) die eine sichere und weitgehend digitalisierte Industrie gestalten

03

Gemeinsame Best-Practice-Beispiele und Wegbereiter im Bereich Standards, Vernetzung und Produktivität

04

Fachkompetenz und Fähigkeiten für die Macher von heute und morgen (Arbeit 4.0)

05

Nutzung von Technologie und Digitalisierung für eine bessere Welt, mehr Ressourceneffizienz und Beschleunigung der Energiewende

Wie?

Stärkung der Wettbewerbsposition durch Einsatz der Komplementarität beider Länder

Die Niederlande und Deutschland unterscheiden sich in mancher Hinsicht voneinander. Dieser Aktionsplan vereint die Stärken des anderen und nutzt genau diese Komplementarität. Wir arbeiten bereits in verschiedenen Initiativen zusammen und viele niederländische und deutsche Unternehmen haben gute Geschäfts-

beziehungen. Wir haben uns zunehmend als zuverlässige Partner kennengelernt, die sich gegenseitig ergänzen können. Dieses Dokument baut darauf auf. Wir beziehen die relevanten Akteure ein, aber letztendlich sollen unsere KMU davon profitieren und zu profitableren Geschäften führen.

Forschung und Entwicklung sind wichtig für die Innovation und wir müssen weiterhin innovativ sein. Es ist aber sehr wichtig, dass die praktische Anwendung im Vordergrund steht und wir an der erfolgreichen Umsetzung konkreter Themen zusammenarbeiten. Deshalb ist der Beitrag der Industriepartner so wichtig.

Deutsch-niederländische Arbeitstische zur weiteren Ausarbeitung

Netzwerk von Smart Factories und Open Innovation (Zusammenarbeit in internationalen Lieferketten)

Plattform für Produktivität

Pragmatisches Austauschprogramm für Verbände, KMU

Die Niederlande und Deutschland als "Testland" für wichtige Zukunftstechnologien

Denkmuster ändern durch Kampagnen und nationale Kurse für u.a. KI und Cybersicherheit

MEHR UMSETZEN
in Projekten den Pragmatismus der Niederlande mit der deutschen Gründlichkeit kombinieren

Wenn wir zusammenarbeiten, können wir an der Spitze bleiben

Die Zusammenarbeit gibt uns die Möglichkeit, zusammen die allerbesten Lösungen zu entwickeln und die vorhandenen Stärken auszubauen



Wer?



Sobald das eine Land etwas entwickelt hat, dies schnell und zeitnah im anderen Land zu übernehmen und danach skalierbar zu machen



Wie könnte unsere Zusammenarbeit in der Praxis funktionieren?

Anhand einiger Beispiele wollen wir aufzeigen, wie die Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland in der Praxis schon funktioniert, oder funktionieren kann und wie wir die Industriepolitik des jeweils anderen stärken können.

Beispiel 1 - Wachstum und Verstärkung der Industrieunternehmen

Beispiel 2 - Der Aufbau des besten und flexibelsten, digital vernetzen Produktionsnetzwerks in Europa

Beispiel 3 - Mehr praktische Anwendungen in Forschung und Entwicklung

Beispiel 4 - Die Produktivität gemeinsam stark steigern

Beispiel 5 - Die Entwicklung Fachkräfte der Zukunft

Willem-Alexander (M), König der Niederlande, und Königin Maxima begrüßen in der Aula der Universität des Saarlandes mit Wolfgang Wahlster, ehemaliger Vorsitzender der Geschäftsführung des Deutschen Forschungszentrums für Künstliche Intelligenz (DFKI), Roboter 'Pepper' des Forschungszentrums



Beispiel 1

Ziel Deutschlands: Wachstum und Verstärkung der Industrieunternehmen

Ein wichtiges Ziel in Peter Altmaiers Industriepolitik 2030 ist die Gründung größerer Unternehmen. Aber wie macht man das in einem sich stark verändernden Umfeld? Die Margen stehen zunehmend unter Druck. Die hohe Produktqualität ist nicht mehr das Einzige, das zählt. Es wird immer wichtiger, flexibel und agil zu sein, Teil von (Online-)Plattformen zu sein und Transaktionskosten zu senken.

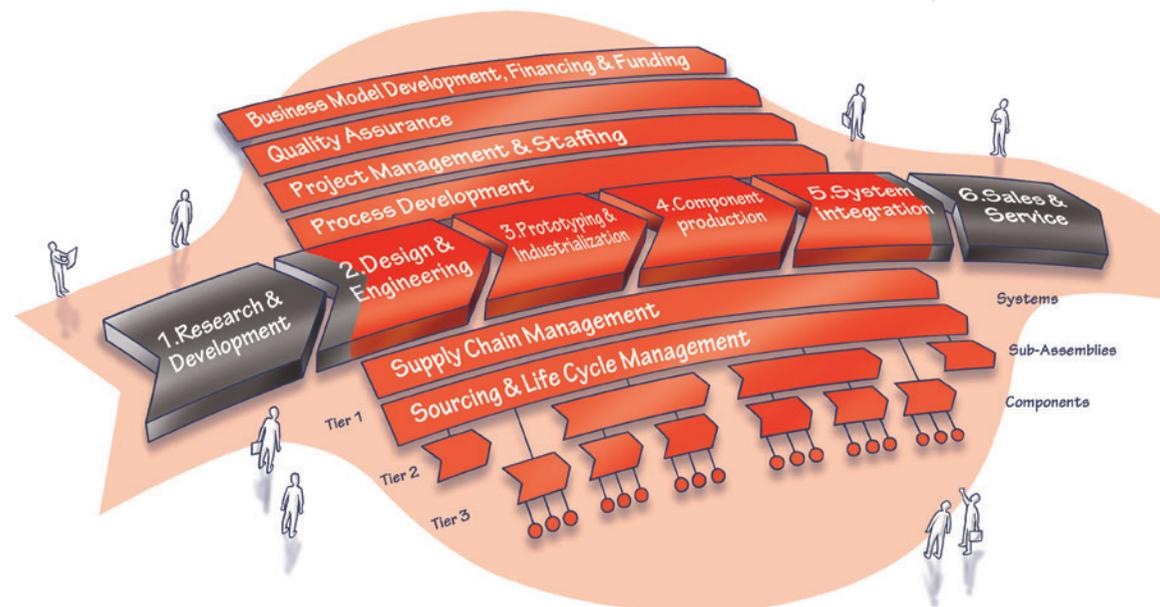
In den Niederlanden waren die Menschen vor mehr als 10 Jahren gezwungen, stärker zusammenzuarbeiten, um nach dem Verschwinden der traditionellen Fertigungsindustrie weiter bestehen zu können. Ein neues Modell der offenen Innovation und Zusammenarbeit in den Lieferketten ist entstanden. Einzigartig auf der Welt. Dies hat zu einem exponentiellen Wachstum von Global Playern wie ASML, Philips Medical und einem florierenden Ökosystem von Zulieferern und Herstellern geführt,

die in der Fertigung mit geringem Volumen, hoher Mischung und hoher Komplexität stark sind.

Wir sind überzeugt, dass dieses Modell erfolgreich zur Gründung größerer europäischer Unternehmen eingesetzt werden kann. Daher ist dies auch ein wichtiger Bestandteil unserer Zusammenarbeit zwischen Deutschland und der Niederlanden.

Dieses Ziel kann beschleunigt werden durch:

Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit in einer offenen, innovativen und internationalen Lieferkette zusammen mit Start-ups und Scale-ups (z.B. Firmen wie ASML, Daf, Philips sind so zum Weltmarktführer geworden)



Beispiel 2

Ziel der Niederlande: flexibelstes und bestes digital vernetztes Produktionsnetzwerk Europas bis 2021

Die Niederlande haben sich zum Ziel gesetzt, bis 2021 das flexibelste und beste digital vernetzte Produktionsnetzwerk Europas zu haben. Dieses Ziel erfordert, dass große Datenmengen auf sichere Weise in der Kette ausgetauscht werden können. Dabei sind globale Standards wie OPC UA (Kommunikation zwischen Maschinen) relevant. Deutschland hat einen großen Beitrag zur Schaffung dieser Standards geleistet. Die International Data Spaces Association spielt auch eine entscheidende Rolle beim sicheren Datenaustausch in der Kette und baut ein internationales Netzwerk von Hubs/Testbets

auf (in den Niederlanden mit TNO). Beide ermöglichen die Zusammenarbeit in der Kette.

Entscheidend ist auch, dass die Maschinen und andere Produktionstechnologien verschiedener Lieferanten so weit wie möglich integriert werden, um eine Smart Factory zu schaffen, die es ermöglicht, Einzelstücke auf dem Preisniveau der Massenproduktion mit weniger Umrüstzeiten, weniger Ausfallzeiten und weniger Durchlaufzeit zu produzieren.

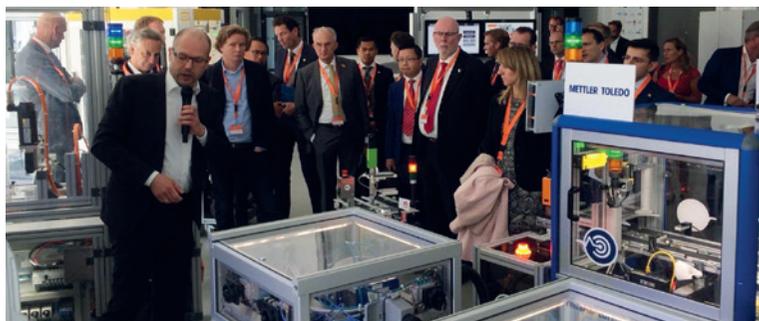
Noch besser wäre es, wenn wir die langjährige Erfahrung der Smart Factory Kaiserslautern mit der großen Kompetenz der Zusammenarbeit in einer Kette (Fieldlab Smart Connected Supplier Network) verbinden könnten. Dies könnte einen defacto-Standard in der Branche schaffen und den Grundstein für ein europäisches Netzwerk von Smart Factories legen.

smartFactory^{KL}

**Wir bringen beide Welten
zusammen**


Brainport
Industries
Campus


Brainport
Industries



INTERNATIONAL DATA
SPACES ASSOCIATION



 **OPC UA**

 STANDARDIZATION
COUNCIL
INDUSTRIE 4.0



Beispiel 3

Gemeinsames Ziel: mehr Nutzungseffizienz und praktische Anwendung von Innovationen für die Firmen

Wir wollen die Möglichkeiten der neuen Technologie besser mit den Fähigkeiten der Unternehmen verbinden:

- Lernen vom Ansatz des Netzwerks Smart Industry Fieldlabs
- Austausch mit Labs Network Industrie 4.0
- Zusammenarbeit von Fieldlabs und Labs Network 4.0 mit "Oil & Gas Reinvented"
- Internationale Anwendungsfälle



**SMART INDUSTRY
FIELDLABS 2019**



Fieldlab RAMLAB

Der weltweit erste 3D-gedruckte
und zertifizierte Propeller



Beispiel 4

Gemeinsames Ziel: das Produktivitätsparadoxon bewältigen

Obwohl viele neue Technologien entwickelt wurden, ist die Arbeits-Produktivität z.B. im deutschen Maschinenbau zurückgegangen.

Aber auch in den Niederlanden gibt es noch viel Potenzial mit weitreichender Robotisierung und Automatisierung.

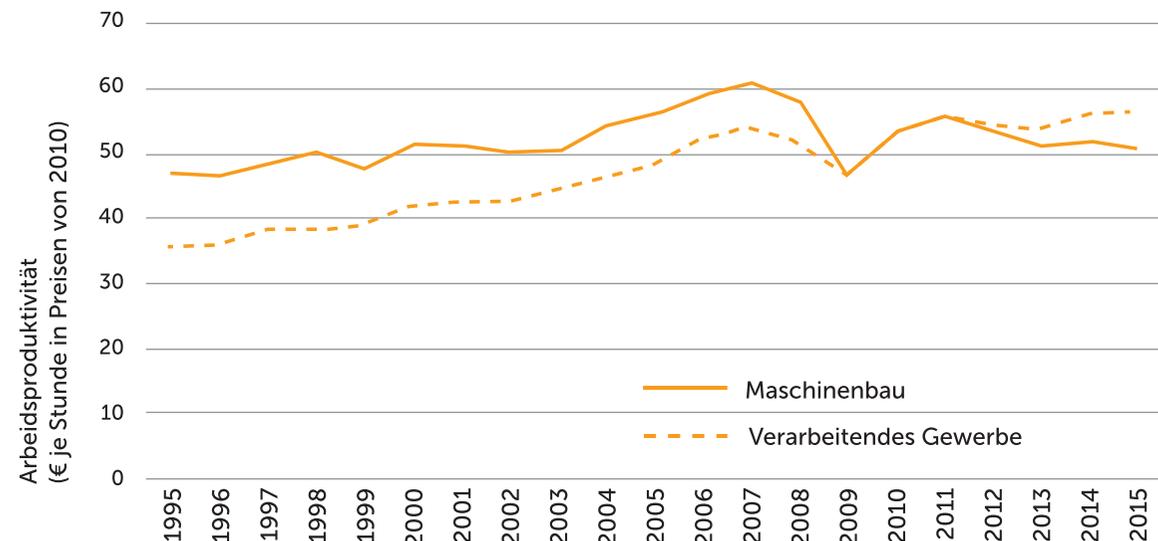
Wir brauchen dringend große Sprünge in der Produktivität!

Die Industrie in den Niederlanden hat sich bereits vor längerer Zeit angepasst:

- viel Erfahrung mit Low Volume – High Mix/Complexity
- eine große Fähigkeit, Problemstellungen in der Praxis zu lösen.
- Fokus auf Kernkompetenzen und Zusammenarbeit in der Lieferkette

In einer gemeinsamen Plattform für Produktivität werden wir versuchen das Produktivitätsparadoxon zu bewältigen.

Arbeitsproduktivität im deutschen Maschinenbau 1995-2015



Arbeitsproduktivität: Bruttowertschöpfung je geleisteter Arbeitsstunde.

Quelle: Statistisches Bundesamt, VGR. - Berechnungen des ZEW.;

Produktivitätsparadoxon im Maschinenbau, Studie im Auftrag der IMPULS-Stiftung, Oktober 2018

Beispiel 5

Gemeinsames Ziel: die Entwicklung Fachkräfte der Zukunft

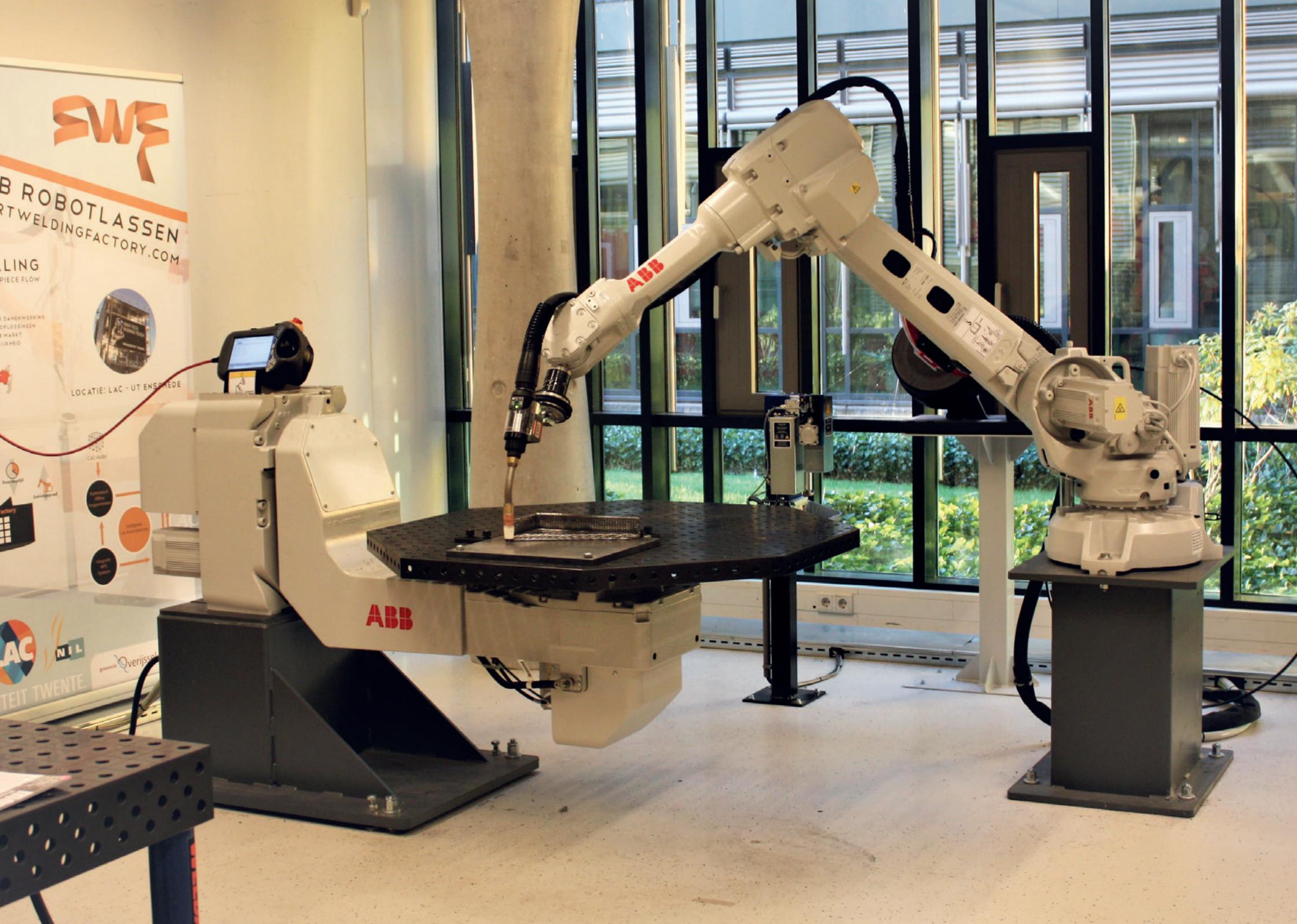
In der Schweißfabrik der Zukunft werden verschiedene Schritte im Produktionsprozess automatisiert. Technologische Entwicklungen ermöglichen, Automatisierung mit Flexibilität zu verbinden. Ziel ist es, eine kosteneffiziente Einzelstückfertigung in den Niederlanden durch den autonomen Betrieb intelligenter Schweißfabriken zu ermöglichen, in denen auf Grundlage einer Einzelstückfertigung ohne Ausschuss produziert wird.

Mittlerweile werden an sechs Standorten hersteller-unabhängige Software getestet. Dies führt nicht nur zu einer deutlichen Kostensenkung, sondern auch zu einer enormen Produktivitätssteigerung. Darüber hinaus werden die Lehrer darin geschult und die Schweißer erhalten ein international anerkanntes Zertifikat, das sie vielseitig einsetzbar macht. Erste Kontakte für eine mögliche Zusammenarbeit mit Deutschland wurden geknüpft.

Mehr Informationen:
www.smartweldingfactory.com

Fieldlab Smart Welding
Testumgebung für unabhängige Schweiß-robotersoftware mit Kompetenzprogramm mit international anerkanntem Zertifikat





“Die Smart Industry Initiative, TNO als niederländischer IDSA Hub und innovative Unternehmen und Initiativen, werden wesentliche Partner bei der Entwicklung einer sicheren Infrastruktur sein, die die Datenhoheit und das Vertrauen schützt”*



Europa hat eine ausgezeichnete Ausgangslage, globale Standards zu definieren und Plattformen mit globaler Reichweite im B2B-Bereich zu schaffen. Die International Data Spaces Association steht für einen offenen, globalen und gemeinnützigen Ansatz basierend auf europäischen Werten und arbeitet auf rechtlich klare Vorgaben, international gültige Standardisierung sowie eine sichere Technologie hin. Ziel ist es, für die gemeinsame Nutzung von Daten Rahmenbedingungen zu schaffen und technologische Lösungsansätze aufzuzeigen, um den Unternehmen das komplexe Thema Datenaustausch, Sicherheit, Recht und Datentransport abzunehmen und zu vereinfachen, sowie vertrauenswürdige digitale Identitäten zu schaffen und zu verwalten. Eine notwendige Entwicklung, um auch der Plattformökonomie und dem Internet der Dinge eine verlässliche Grundlage zu geben, die bisher fehlt.

Auf diesem Weg zu einem globalen Standard brauchen wir starke Partner und dynamische Ökosysteme, um die Verbreitung und Akzeptanz des IDS Standards zu beschleunigen. Eine starke gemeinsame Position haben wir bereits in Europa: Unsere niederländischen Partner kombinieren eine einzigartige Landschaft agiler Test-beds mit einer gleichgesinnten Vision für die Zukunft der datenbasierten Wirtschaft. Die Smart Industry Initiative, TNO als niederländischer IDSA Hub und innovative Unternehmen und Initiativen werden wesentliche Partner bei der Entwicklung einer sicheren Infrastruktur sein, die die Datenhoheit und das Vertrauen schützt.

Lars Nagel

Managing Director International Data Spaces Association

* TNO ist die niederländische Organisation für angewandte wissenschaftliche Forschung.

Planung und Meilensteine

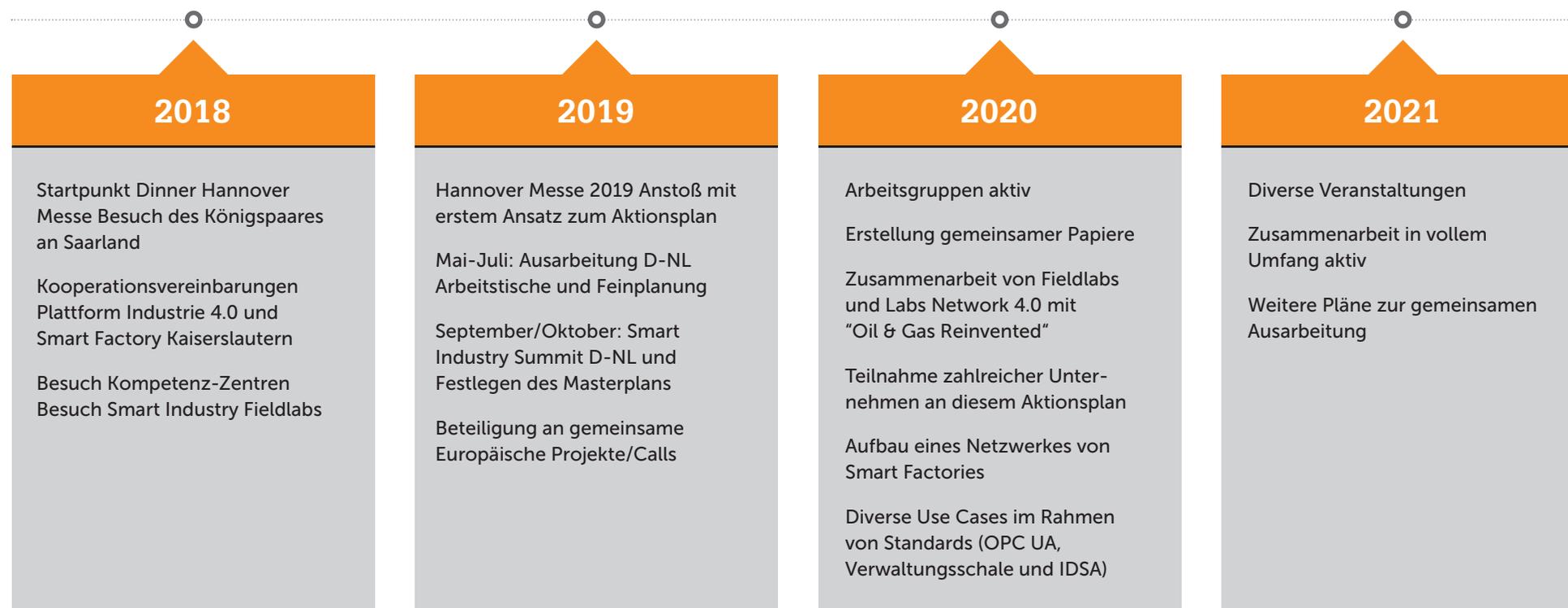
Dieser Aktionsplan 2019-2021 baut auf bestehenden Kooperationen auf und ist als deren Weiterentwicklung zu betrachten.

In der kommenden Zeit werden wir gemeinsam daran arbeiten, die in diesem Dokument skizzierten Linien weiter zu konkretisieren.

Neben verschiedenen Großveranstaltungen, wie z.B. einem möglichen Freundschaftsvertrag D-NL sowie einem Staatsbesuch unseres Königs im Jahr 2020, wird es auch viele kleinere Treffen, Workshops und Abstimmungen geben.

Im Herbst werden wir auf einem deutsch-niederländischen Gipfel in den Niederlanden unseren gemeinsamen Aktionsplan weiter vorstellen.

Das Ziel bleibt es vor allem, praktisch zu arbeiten und Dinge zu realisieren und umzusetzen.



“Die Herausforderungen der Industrie 4.0 lassen sich nicht im Alleingang lösen. Deshalb gibt es die Plattform Industrie 4.0. Die intensivierte Partnerschaft mit den Niederlanden ist ein Paradebeispiel dafür, den Weg in die Zukunft der Industrie 4.0 gemeinsam zu gehen.”



Das Interesse an Kooperation und Austausch zu Industrie 4.0. ist ungebrochen. Die Plattform Industrie 4.0 ist mittlerweile eines der weltweit größten Netzwerke, um die digitale Transformation in der Produktion voranzubringen. Diese internationale Zusammenarbeit zeigt, dass wir die Herausforderungen der Industrie 4.0 nur gemeinsam bewältigen können.

Deswegen freuen wir uns außerordentlich über die im Oktober 2018 vereinbarte Kooperation mit den Niederlanden. Zusammen wollen wir an acht Themenschwerpunkten arbeiten - von Standardisierung über Qualifizierung bis hin zu digitalen Geschäftsmodellen. Die gemeinsamen Use Cases zwischen dem Labs Network Industrie 4.0 und dem Smart Industry Netzwerk bringen die Industrie 4.0 noch stärker in die Praxis. Schon in der Vergan-

genheit war die Kooperation der beiden Testeinrichtungen ein ausgezeichnetes Beispiel dafür, wie die Plattform Unternehmen dabei unterstützt, Industrie 4.0 zu implementieren und in die Fläche zu tragen. Dabei können sie sich auf die über 350 Partner aus mehr als 150 Organisationen verlassen, die aktiv in der Plattform Industrie 4.0 mitwirken.

Mehr Informationen finden Sie unter www.plattform-i40.de

Henning Banthien

Secretary General der Plattform Industrie 4.0.

Wir danken

Die folgenden Personen haben zur Verwirklichung dieses Planes beigetragen. Sie haben wertvolle Anregungen geliefert und dazu beigetragen, in relativ kurzer Zeit die ersten Linien für die Zusammenarbeit zwischen den Niederlanden und Deutschland auszuarbeiten. Wir danken ihnen herzlich für ihre Vision und ihr persönliches Engagement.

Gabi Helfenstein - *Unternehmerin, Fintech, KI, Innovation Expertin
Niederlande – Deutschland*

Dr. Bernhard Rohleder - *Hauptgeschäftsführer Bitkom e.V.*

Prof. Dr.-Ing Dr. Detlef Zühlke - *Geschäftsführer Smart Factory Kaiserslautern*

Hans-Jürgen Alt - *Geschäftsführer Produktion NRW und VDMA NRW*

Andreas Winiarski - *Gründer und Geschäftsführer Aweson Capital und
Mitglied des Beirates des Ministerpräsidenten des Saarlandes und der German
Start-up Association*

Lars Nagel - *Geschäftsführer International Data Space Association*

Günter Gülker - *Geschäftsführer der Deutsch-Niederländischen Handelskammer*

Wepke Kingma - *Botschafter des Königreichs der Niederlande in Deutschland*

Prof. Dr. Heike Marita Hölzner - *Hochschule für Technik und Wirtschaft in Berlin*

Prof. Dr. Alexander Nicolai - *Carl von Ossietzky Universität in Oldenburg*

Derk Marseille - *Deutschlandkorrespondent BNR Nieuwsradio und Gründer
Duitsland Nieuws und Niederlande Nachrichten*

Marc Hendrikse - *CEO NTS Group und Special Envoy für die NL Hightech Branche*

Ineke Dezentjé Hamming-Bluemink - *Vorsitzende FME*

Fried Kaanen - *Vorsitzender Metaalunie*

Geert Huizinga - *Leiter Industriepolitik FME*

Arnold Stokking - *Geschäftsführer TNO Industrie*

Prof. Dr. Ir. Egbert-Jan Sol - *Direktor Smart Industry, TNO*

Ir. Tom van der Horst - *Direktor Strategien für Industrie und Innovation, TNO*

Bart Sattler - *Botschaftsrat für Innovation, Technologie und Wissenschaft des
Königreichs der Niederlande in Deutschland*

John Blankendaal - *Geschäftsführer Brainport Industries*

Paul Petersen - *FMI – Federation Technologische Betriebe*

Hans de Jong - *President Philips Niederlande*

Profitieren Sie auch von den Innovationspotenzialen einer deutsch-niederländischen Zusammenarbeit!



Wollen Sie Ihre Erfahrungen und Best Practices teilen und auch selber neue Erkenntnisse erlangen, dann melden Sie sich bitte über info@smartindustry.nl